

Präsidentenwahlkandidaten Hernandez geführt wurden, getötet.

China.

Shanghai, 18. April. Anlässlich der Ankunft des Prinzen Heinrich statten die Konsuln auf dem deutschen Konsulat Besuche ab.

Die „Köln. Ztg.“ reproduziert einen Artikel der „Peking an Times“, wonach Deutschland in Peking es endlich durchgeleitet hat, daß die ins Innere des Reiches gehenden ausländischen Waren nicht mehr von sogenannten Transpazifischen begleitet zu sein brauchen.

Konrad Widerhold.

Ein Charakterbild aus dem 30jährigen Krieg.

Der Kommandant von Hohentwiel, der wie kein Feld, der niemals fiel, der seinen Tod, des Feindes Zorn, der seine Feinde, der seine Feinde, der seine Feinde.

Mit diesen Worten hat Albert Knapp dem tapferen Helden und Vereidigten Hohentwiel, Konrad Widerhold, ein schönes Denkmal gesetzt.

Ein Heile von Geburt, aus Jürgenheim, in jungen Jahren weit gereist in venetianischen Kriegsdiensten, in Frankreich, Portugal, Sizilien, hat Widerhold in Venedig ein den tapferen Prinzen Magnus von Württemberg kennen gelernt und ist, durch ihn veranlaßt, nach Württemberg als junger Trümmer gekommen.

Im Jahre 1634, als ihm vom Herzog nach der unglücklichen Schlacht von Nördlingen die feste Burg Hohentwiel anvertraut wurde, mit der Bedingung, ohne ausdrücklichen Befehl des Herzogs sie nie in andere Hände übergeben zu wollen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. *Badenau, 20. April. Die Zufuhr zum gestrigen Viehmarkt war wie im Jahr zuvor eine geringe.

Des kleinen Hauses Glück und Leid.

Ergählung von Carl Jaström.

Als Wölfer vor der stillerlichen Wohnung sich verabschiedete, sagte Robert:

„Es bleibe also dabei, Rudolf, Besuche uns, so oft du willst und deine Zeit es erlaubt.“

„Hat der junge Mann dir Geld gebohrt?“ fragte Lucie, während sie die Treppe emporstiegen.

„Wie kommt es darauf?“ fragte Robert mürrisch. „Weil es dir ähnlich sieht!“

„Unfinn! Ich habe das niemals nötig, reiche vollständig mit meinem Verdienste.“

„Schon am nächsten Sonntage stellte Wölfer sich dem alten Stiller vor.“

„Lucie war keineswegs ohne Sinn für Schicklichkeit, und da ihre Toilette beendet war, lag ja auch ein Grund nicht vor, dem Gaste aus dem Wege zu gehen.“

Ein Rächer der Gerechtigkeit flog über sein Antlitz, als habe ein Sonnenstrahl sich in seine Seele gefenkt.

Lucie war keineswegs ohne Sinn für Schicklichkeit, und da ihre Toilette beendet war, lag ja auch ein Grund nicht vor, dem Gaste aus dem Wege zu gehen.

mehreren uns noch erhaltenen Schreiben seine Tapferkeit, Treue und Klugheit an und hätte natürlich am liebsten nach dem westfälischen Frieden Hohentwiel für sich behalten, weshalb es bis alle diplomatischen Verhandlungen glücklich abgewickelt waren, erst im Jahre 1650 an das Haus Württemberg von Württemberg wieder zurückgegeben werden konnte.

Stuttgart, den 18. April. Sowohl Amerika als auch Rußland erhöhte im Wochenverlauf die Weizenpreise wesentlich und kann die Tendenz als sehr fest bezeichnet werden.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, den 18. April. Sowohl Amerika als auch Rußland erhöhte im Wochenverlauf die Weizenpreise wesentlich und kann die Tendenz als sehr fest bezeichnet werden.

Wir notieren per 100 Kilogr. staatsfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 25 Pf., bayer. 22 M. bis 23 M., Illa 22 M. 75 Pf. bis 23 M. 25 Pf., Szegonya 22 M. 75 Pf. bis 23 M. 25 Pf., Amerikaner 23 M. 25 Pf. bis 23 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 23 M. bis 23 M. 75 Pf., Unterländer 22 M. 25 Pf. bis 22 M. 75 Pf., Dinkel 15 M. bis 16 M., Roggen russ. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., Gerste württ. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Pfälzer 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., kaliforn. prima 21 M. 50 Pf., Haber württ. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 75 Pf., prima 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Mais Weib 11 M. bis 11 M. 25 Pf., weißer amerik. 11 M. 50 Pf., Donau 12 M.

Gestorben.

den 19. d. Mts.: Maria Haag, Kaufmanns Ehefrau, 45 1/2 Jahre alt. Beerbigung am Donnerstag, den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Marie Price. — O. Mäier, Oberlehrer a. D., Schornborn-Heidenheim. Dr. med. O. Kirchner, Freiburg i. Br. Luise Bösch, Wimpfen-Heilbronn. Dr. Hermann, Rektor a. D., Conzstadt.

Matthias Friederich Wetter am Donnerstag, 21. April. Für Donnerstag und Freitag ist bei steigender Temperatur nur zeitweilig gewitterhaft bewölkt, aber fast ausnahmslos trockenes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 20. April. Die Agencia Fabra meldet: In der heutigen Verammlung der Mehrheit beider Kammern sagte Sagasta, der Augenblick sei so ernst, daß Worten, nicht Worte nötig seien.

Washington, 20. April. Im Senate wurde ein Plan des Kriegsministers vorgelegt, nach welchem die nationalen Streitkräfte in 2 Teile geteilt werden, nämlich in reguläre Truppen und Freiwillige.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Washington, 20. April. Reutermeldung. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatum genähert werden soll, mit der Thatlage erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Ver. Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubanischen Hafen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badenau.

Nr. 63.

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 22. April 1898.

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badenauer Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badenau 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badenau durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellen 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badenau und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Mai und Juni nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

Amtsgericht Badenau. Aufforderung an eine Verschollene. An die am 13. Januar 1828 geborene, seit vielen Jahren verschollene Christiane geb. Eisenmann, Ehefrau des Johann Rapp und Tochter des wlb. Gottfried Eisenmann, Bauers in Althütte, bezweife, an deren Nachkommen ergeht hiemit die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen hierorts zu melden, andernfalls die Verschollene für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und deren bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen im Betrag von ca. 60 M. an die bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß verteilt werden würde.

Den 16. April 1898. Oberamtsrichter: Gundlach.

Amtsgericht Badenau. Der seit vielen Jahren verschollene, am 2. Septbr. 1827 geborene Johann Georg Frig, Sohn des verst. Georg Jakob Frig und der verst. Anna Marie geb. Schief von Allmersbach, O.M. Badenau, wird, nachdem sich innerhalb der erteilten 90tägigen Frist weder der Verschollene selbst noch Nachkommen desselben hierorts gemeldet haben, für

tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt. Den 16. April 1898. Oberamtsrichter: Gundlach.

Amtsgericht Badenau. Der am 14. October 1827 geborene, seit vielen Jahren verschollene Ludwig Gspfer, Sohn des verst. Ludwig Gspfer, gewes. Löwenwirts in Zug, wird, nachdem sich innerhalb der erteilten 90tägigen Frist weder der Verschollene noch Nachkommen desselben hierorts gemeldet haben, für

tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt. Den 16. April 1898. Oberamtsrichter: Gundlach.

Revier Schwend. Land- & Nadelholzstammholz-Verkauf. Am Freitag den 6. Mai d. J., vormittags 10 Uhr im Ochsen in Schwend aus Ditr. Kirchberg Abt. unt. und mittl. Kirchberg, Ditr. Dietenberg Abt. Salzmundkreute und Weinhalde, Ditr. Rosenbühl Abt. Schönstein, Ditr. Dammerswald Abt. Gschlag, Heiligenwies, Herengähle, Mengles, Ditr. Gersberg Abt. Ob. und Gschwenders Heilberg, Ditr. Gagerwald Abt. Balbühle, Dagergehren, Nord. und Hint. Nalhalde, Ditr. Nettelwald Abt. Hint. Baierhöle, Ditr. Hohenol Abt. Hohenolstäl und Scheidholz der Hutten Gersberg und Hinterschneiberg:

Nadelholz Kangholz, normal und Auswurf, Fm.: 1035 I., 925 II., 676 III., 478 IV., 42 V. Kf. 269 I.—III. Gf. Sägholz Ferner aus Kirchberg und Nettelwald: 28 Fm. Buchen I. u. II. Gf., 2,3 Fm. Erlen und 0,4 Fm. Birken. Anzüge können vom R. Kameralamt Gaildorf bezogen werden.

Oberbrüden. Holz-Verkauf. Am Montag den 25. April d. J., nachmittags 1 Uhr aus dem Gemeindefeld Gschlachterhau: 12 Stück Bauholz IV. und V. Gf. mit 2,52 Fm. 18 „ Bauholz I. Gf. 5 „ Hohlhölzer I. „ 17 „ Hohlhölzer I. „ 30 Fm. Buchene und 8 Fm. Nadelholzstämme, 450 gebundene Buchene Wellen und 80 Wellen Schlagraum. Zulassungsort oben im Ort auf der Straße nach Rottmannsberg. Abfuhr sehr günstig. Am gleichen Tag, nachmittags 5 Uhr werden 9 Jahrgänge Staatsanzeniger auf dem Rathaus verkauft. Diehaber sind freundlich eingeladen. Den 21. April 1898. Schultheißenamt: Bayer.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert. Fr. Ströb, Buchdruckerei.

Bekanntmachung, Gerbereianlage betr.

Leberfabrikant Albert Häuser in Badenau hat um die Erlaubnis nachgefragt, in der Farbenwerkstatt seines Wohn- und Gerbereigebäudes, Gerberstraße Nr. 75 daselbst 2 und im Hofraum deselben Gebäudes 10 Doppeltarben und 3 Leßer aufzustellen und an obiges Gebäude ein Treppenhaus anbauen zu dürfen. Etwaige Einreden gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, vom Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden. Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Badenau, den 19. April 1898. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

M a r b a c h a. N. Großer Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft im Hardwald aus Schlag VII (beim Karlsdorf)

A) am Donnerstag, Freitag und Montag, den 21., 22. u. 25. April d. J., je von morgens 9 Uhr an:

Stammholz, Stangen und Nadelholz, und zwar 667 Nummern Stammholz mit zusammen 457 Fm., worunter 268 Fm. Eichen, unter denen sich 91 Stück über 1 Fm. befinden, 30 Fm. Buchen, 74 Fm. Birken, 21 Fm. Ahorn, 16 Fm. Erlen, 20 Fm. Pappel, 17 Fm. Eschen, 1 Fm. Kirschbaum, 10 Fm. Fichten und Föhren; ferner 243 Stück eichene, eichene und löstene Drehbäume in 42 Nummern und 19 Fm. eichenes Nadelholz.

B. Am Dienstag, Freitag und Samstag den 26., 29. u. 30. April d. J., je von morgens 9 Uhr an das Raummeterholz, die Wellen und das Stochholz, und zwar 333 Fm. eichenes, 6 Fm. eichenes, 55 Fm. buchene, 63 Fm. birkenes, 27 Fm. alpenes, 8 Fm. erlenes, 3 Fm. löstene und 10 Fm. Pappel-Brennholz, 22200 Stück eichene, buchene und gemischte Wellen, und am Schluß des letzten Tages 38 Nummern Stochholz, der Schlagraum und 7 Fächerlöse.

Zusammenkunft je im Wästenbadsthal. Ein Schälholzverkauf findet diesen Sommer nicht statt. Der Gemeinderat. Daffner.

In Badenau. Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Sonntag den 23. d. M., vormittags 10 Uhr, im Pfandlokal gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 weißer Schließkorb ein alterer Plumentisch 1 Wasserfaß, 1 Blechhafen 1 Gießfäßchen von Steingut 1 Kleiderständer 1 alte Gartenhaue 1 alte Futtergabel 1 Bettvorlage 2 weiße Bettüberwürfe 30 Paar Herren- & Frauenstrümpfe, 1 Holzkorb 1 Adressbuch Deutschlands 20 Bände.

Gerichtsvollzieher M a a s. Oppenweiler. Eine Asteilige Ackermwalze (mit Eisen beschlagen) verkauft im Auftrag Schmiebs Delschläger.

Ingenieur G e u e r b o. Einen schönen Farren I. Classe hat zu verkaufen Fr. Benignus.

Deutensbach. Ein 12 und 9 Wochen trächtiges Mutter-schwein verkauft Christian Frig.

Leoberg, Schuhmacher. Schuhschneiderlage. Wollwollwolle für Badenau empfiehlt ihr großes gut sortiertes Lager zu geneigter Aufnahme billigst.

Robert Eisenmann, Schuhmacher, Refelgasse beim Kronprinzen. Bitte auf Vornamen und Straße zu achten.

Wachung.
Zu
Hochzeits-Geschenken
empfehlen in allen Preislagen
Cranshierzbestecke
Cafelbestecke
Deffertbestecke
Kaffeelöffel
Vorleger
Gemüselöffel etc.
Kuchenplatten
Kuchenheber
Cheesebe u. c.
Feiner in neuer reicher Auswahl
vernischelt, verfilbert und
vergoldete
Luxus-
und
Cafelgeräte
zu niedrigen Preisen
Sch. Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur,
Vertreter der württ. Metallwaren-
Fabrik.

Ein tüchtiger
Berbergeselle,
ledig oder verheiratet, wird gesucht.
Zu erfragen bei
Wilhelm Hagelstein.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Berbergeselle,
mit der Backofenfabrikation vertraut,
findet als Vorarbeiter dauernde Stellung.
Mich. Schrick,
Leberrfabrik,
Gomburg (Wals).

Ein Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Hermann Erb, Schreinermeister.

Ein ordentlicher junger Bursche für
bei gute
Lehrstelle
bei
Rudolf Gröber,
Schneidemeister.

Augen
nimmt in die Lehre
Robert Eisenmann, Schuhmacher
Stiefelgasse.

Ein ordentlicher Junge sucht
Lehrstelle
womöglich bei einem Schreinermeister.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Vom Landtag.
200. Sitzung, 20. April. Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnangeleges. Angenommen wurden Ziff. 4 des Art. 2: Bahn von Wiberach über Aepfingen nach Dörschhausen, Johann Art. 3: Ankauf der Kirchheimer Privatbahn, Art. 4: Staatsbeitrag zu einer Privatbahn Mädmühl-Dörzbach, Art. 5: Vermehrung des Fahrbetriebsmaterials, weiterhin in Art. 6, nach vorausgegangen allgemeiner Debatte, die Herstellung von Postgebäuden in Cannstatt, Kirchheim u. T., Eßlingen. Ueber die Wahl des Bauplatzes für ein Postgebäude in Schwenningen (Mauhelder oder Müller'scher Platz) erhob sich eine längere Debatte. — Die Regierungsvorlage — Mautgebühren 35 000 M. — wurde auf Antrag Sach's angenommen, Johann der Staatsvertrag mit Baden wegen Mädmühl-Dörzbach genehmigt.

201. Sitzung, 21. April. In der heutigen Sitzung begründete Herr v. Sedendorf seine Anfrage an den Staatsminister der Justiz, betr. Schritte zur Erleichterung der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs. Na die Antwort des Herrn Justizministers v. Breittling schloß sich eine Besprechung, an der sich außer dem Interpellanten und dem Herrn Minister die Abg. v. Geh und Dr. Kiene beteiligten. — Es folgte die Beratung des Dr. v. Schlegel'schen Gesetzes. Nachdem der Berichterstatter Hausmann-Waltingen zu Art. 1 die in der Kommission erörterten Grundsätze

Gewerbe-Verein Backnang.
Vortrag
am Samstag abend 8 Uhr im Saale zum Schwanen
vom Vorstand des württ. Schuwvereins für Handel und Gewerbe,
Herr Albertreiber,
über „das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb,
dessen Anwendung, Erfolge und Mißerfolge“,
zu welchem hiedurch freundliche Einladung an jedermann ergeht
vom Ausschuss.

Einladung.
Am Sonntag den 1. Mai 1898
findet in Spiegelberg, von nachmittags 1 Uhr ab ein
Bezirks-Kriegerfest
statt.
Stizu werden nicht nur sämtliche Kriegervereine im Oberamtsbezirk
Backnang, sondern auch alle Freunde der Kriegervereinsfrage freundlichst
eingeladen.
Bezirksobmann:
Schub.

Thuringia,
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt,
Grundkapital: 9 Millionen Mark,
Vermögensbestand: 47 Millionen Mark,
gezahlte Entschädigungen seit Gründung: 124 Mill. Mark,
gewährt zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien bei feuererlei Nachschub-
verbindlichkeit für die Versicherten: Feuerversicherung auf Gebäude und deren In-
halt, Lebensversicherung, Unfallversicherung und Transportversicherung.
Ankunft erteilt und zur Annahme von Versicherungen empfindlich sich
C. Bahm, Mechaniker in Backnang,
Agenturnachfolger des Herrn Kaufmann J. Haag dalehst.

Wachung.
Häute-Verkauf.
Die freie Vereinigung hiesiger Metzgermeister verkauft am
Montag den 25. April
die anfallenden Häute auf 3 Monate: Mai, Juni, Juli unter den bisherigen
Bedingungen. Zusammenkunft abends 7 Uhr bei Metzger Reber.
Metzgermeister, welche der Vereinigung noch beitreten wollen, können dies am
gleichen Abend ausführen.
Bemerk wird, daß die Bekanntmachung bloß in den beiden hiesigen Blättern
erfolgt.
N. A.: C. Sorg.

Fleischer-Zinnung Backnang.
An den Häute-Verkauf anschließend findet Montag abend 8 Uhr bei
Metzger Reber eine Zinnungs-Versammlung statt.
Tagesordnung. 1) Besprechung über den am 8. Mai stattfindenden Ver-
bandsstag in Gmünd bezw. Anträge zu demselben.
Wahl des Delegierten.
2) Berichtendes.
Zu beiden Verhandlungen wünscht zahlreichen Besuch
C. Sorg, Obermeister.

Bäckerlehrlingefuch **Haushälteringefuch.**
Nach Offenbach a. Main werden 1
bis 2 Bäckerlehrling gesucht, wöchentlich
1 M. Lohn. Neisekosten werden vergütet.
Nähere Auskunft erteilt
C. Hebelmeyer, Marktstr. 20a.
Dalehst wird auch ein guterhaltener
Bett gesucht.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Backnang, 21. April. Der mit dem 1. Mai
in Kraft tretende Eisenbahnfahrplan für den
Sommerdienst bringt unserem Bezirksverkehr die Ver-
besserung, daß Zug 123, welcher seither von Waib-
lingen aus (Anschluß von Schnellzug 75) hierher ging,
nun um 7 Uhr 50 Min. vormittags von Stuttgart
direkt abgefahren wird, hier 9.01 ankommt und 9.04

Unterweisch.
Dankagung.
Für die große Teilnahme, die
wir anlässlich des Hinscheidens
unseres lieben Kindes
Geinrich
erfahren durften, sprechen wir
auf diesem Wege unsern herz-
lichen Dank aus.
Amsnotar Sommer u. Frau.

Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten
Sorten empfiehlt billigst
Wagner Beck.

Tüchtige Mädchen
jeden Alters finden bei hohem Lohn jeder-
zeit gute Stellen durch
Karl Kient, Commissionsgeschäft,
Waiblingen.

Einige tüchtige
Herrschafsköchinnen
werden bei hohem Lohn gesucht durch
Karl Kient, Commissionsgeschäft,
Waiblingen.

Wachung.
Ein tüchtiger, solider
Roßknecht
kann bis Ende April oder anfangs Mai
eintreten bei
Friedrich Wirth, Gutspächter.

Ein freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmer hat bis 1. Mai zu ver-
mieten
G. Mayer sen. s. Bagar.

Verloren
ging am Dienstag mittag (12. April)
zwischen Klein- u. Großspach ein schwarzer
halbleidener Schirm
mit geogogenem Handgriff. Der redliche
Finder wird gebeten, denselben im Lamm
in Großspach oder im Lamm
in Kleinspach gegen Belohnung abzugeben.

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

aus der Umgebung erschienenen Herren Lehrer, dann
die Festgäste, unter welchen wir die Herren Defan
Dr. Köhlin, Bezirkschulinspektor Giese, Oberamtsver-
weiser Breuner, Stadtschultheiß Hof-Bachnang, den
kath. Ortsgeistlichen Hrn. Warrer Matt u. a. m. be-
merken konnten, dann die bürgerlichen Kollegen von
Oppenweiler und Reichenberg, die Bauhandwerker und
übrigen Festgenossen. Den Gottesdienst eröffnete ein
Lehrer mit „Lobt Jehovah hoch erhaben“, worauf
nach dem Gemeindegefang Herr Warrer Bericht, an-
knüpfend an Psalm 118,24 „Dies ist der Tag, den der
Herr macht“, die Festpredigt hielt, die diesen Tag „als
einen Freudentag für die Gemeinde, als einen Segens-
tag für die Kinder und Lehrer und als einen Ehrentag,
den Gott ihm selber und seinem Namen gemacht“,
herrlich in Vordergrund stellte und der Freude beladener
Ausdruck gab, daß nun neben dem würdigen restaurierten
Schulhaus ein neues Schulhaus in so schöner
Lage im Murrthal stehe, das die Gemeinde ehre. Nach
Schluß des Gottesdienstes ordnete sich der Zug, um
zwischen aufgestellten Tannenbäumen längs der Orts-
straße dem Festlokal zuzufahren, das sich so schön
über dem Thalesgrund erhebt und jedem mit dem Zug
Vorüberfahrenden zeigt, daß sich Oppenweiler auf die
Höhe der Zeit gestellt und seinen Kindern und Lehrern
ein würdiges Heim erbaut. Nach der Aufstellung vor
dem südlichen Portal und nach dem Lehrchor „Mit
dem Herrn sang alles an“, überreichte Herr Oberamts-
baumeister Hämmerle unter Herovorhebung, daß
während der ganzen Bauzeit die Hand Gottes alle,
welche am Bau arbeiteten, behütete und unter Segens-
wünschen u. Worten Hrn. Schultheiß Malt die Schlüssel
des Hauses übergab. Dieser gab hiebei seinen Gedanken
besonders dahin Ausdruck, daß das neue Schulhaus eine
gute Pflanzstätte für die Jugend werden und das
darin ausgestreute Samenornn herrliche Früchte tris-
tragen möge. Nach Einladung aller Festgäste zur Be-
sichtigung schloß der Ortsvorstand das Haus, während
Waller'schiff von der gegenüberliegenden Anhöhe den
Talbewohnern diesen Akt kundgab. Das Festlokal
konnte die vielen Gäste nicht fassen, in welchem Herr
Bezirkschulinspektor Giese eine frische lebendige
Weiberede hielt. In derselben hob der Redner die hohe
Aufgabe der Schule und die Ziele derselben in reicher
Gedankenreihe hervor, andererseits aber noch betonen,
daß Schule und Elternhaus in innigem Bunde zu er-
sprüchlichem Gelingen Hand in Hand gehen müssen.
Unter den Segenswünschen für das Schulhaus trat
bei, auch berichtigend hervor, daß das neue Heim ein deutsches
Schulhaus, in dem Treue gegen Fürst und Vaterland
hohe Pflege finden und ein ewig. Schulhaus werden
müsse, das eine wahre Bildungstätte deutscher Frömmig-
keit und deutschen Willens in sich schließe. Der Chor
„Herr dir ist niemand zu vergleichen“ schloß diesen Haupt-
teil. Nun wurde das Gebäude besichtigt und die schöne,
soß einfache Einrichtung allseitig bewundert. In dem
zweiten, dem ersten ganz ebenbürtigen Lokal, war eine
kleine, hübsche Ausstellung von Arbeiten der Schul-
schule untergebracht; im 2. Stockwerk sind zwei schöne
Lehrerwohnungen zu finden, zu denen, wie zu jeder
Schule, je ein eigener Ein- und Ausgang führt. Der
überaus stattliche und schöne Bau wurde von Herrn
Oberamtsbaumeister Hämmerle entworfen, in dessen
kunstiger Hand auch die Ausführung lag. Die Bau-
arbeiten führten zumeist Backnanger Handwerker aus,
aber auch solche von Großspach, Oppenweiler und
Ulmsbach beteiligten sich daran. Der Kostenpunkt stellt
sich auf ca. 43 000 M.

Im restaurierten Saale zum Einhorn traf man sich
später zu geselliger Vereinigung. Es würde zu weit
führen, alle die Neben und Soake ausführlich wieder-
zugeben, welche diese Feier zeitigten und die in erster,
wie humoristischer Redegewandtheit aus vieler Herren
Mund u. Herz strömten. Oberamtsverweiser Breuner,
welcher zuerst seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß
die Gemeinde Oppenweiler einen bedeutenden Schritt
vorwärts gemacht und ein so schönes, praktisches Schul-
haus erbaut habe, loisierte auf S. Majestät den König;
dann folgte Schultheiß Malt, der im Namen der Ge-
meinde die Festgäste warm begrüßte und die Verlesung
eines freundlichen Antwortschreibens, welches auf eine
Einladung hin zur Teilnahme von Prälat v. Berg in
Gailbronn eintrat, floss den Ortsgeistlichen; hierauf
feierte Defan Dr. Köhlin die „deutsche Schule“, der ein
kräftiges Hoch gleichfalls zusam. Oberamtsbaumeister
Freitag-Bachnang dankte im Namen derselben dem Bau-
weiser wie der Gemeinde. Dem Chor des Bes.-Lehrer-
vereins, der mitwirkte und mit flotten Lieberorträgen die
Aufen nun ausfüllte, dankte Schultheiß Gieple in
Reichenberg; Lehrer Schillenhelm brachte beiden Ge-
meinden, Oppenweiler und Reichenberg, für die Sorg-
falt, welche dieselben der Schulsache zugewandt haben,
Lob entgegen. Lehrer Deutscher-Oppenweiler wid-
mete kein Hoch den Steuerhähern und deren Frauen
und nach weiterer humoristischer Rednerreihe, welche
Accordant Schwarz von Staigard schloß, fand die
offizielle Feier ihr Ende. Die Versammlung durfte
sich bei der gemüthlichen Unterhaltung auch der Anwesen-
heit des Hrn. Forstwart v. Hügel-Gall erfreuen, während
Herr Oberförster Teip-Bachnang seine Freude am
Gelingen des Werks als alter, treuer und bewährter
Befehlender beider Gemeinden dadurch bekundete, daß er
der Feier zum Anfang bis zum Schluß beiwohnte.

* Gmünd. Die württemberg. Fleischer-
Zinnungen halten ihren Verbandstag am 8. und 9.
Mai hier ab. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung
bildet der Bericht über das Handwerker-Gesetz, wo-
zu der Deutsche Fleischerverband ein Normalstatut für
die Zinnungen, das sich auf dem Prinzip der Freiwillig-

keit aufbaut, ausgearbeitet hat. Außerdem gelangen zur
Besprechung die Einführung der Schlachtviehvericherung,
Vorschläge zur besseren Verwertung des Rohstoffes für
die Margarinefabrikation, eine Zusammenstellung der
gesetzlich erlaubten Konfektionsmittel, die Revision der
Bestimmungen der Fleischschau-Ordnung u. Ferner
ist beschloß, eine erneute Eingabe an die Staats-
regierung und die Städte um Aufhebung der örtlichen
Fleischsteuer zu richten.

Aus dem Oberamt Tübingen, 21. April. Die
Einführung der Wanderlochkarte findet in unserem
Oberamtsbezirk immer mehr Eingang. So wurden
binnen Jahresfrist in Waldorf, Reichenberg, Dettenhausen,
Schlaibdorf, Pleghausen, Fühlingen, hiesigen Oberamt,
teils der erste und zweite, in Waldorf der dritte Koch-
karte abgehalten. Borige Woche wurde in Nommels-
bach ein weiterer Kursus beendet und im Lauf dieser
Woche ein solcher in Pleghausen wieder eröffnet. Vor
7/8 Jahren wurde für den Bezirk Tübingen durch den
Schwäbischen Frauen-Verein eine hervorragende Kochlehrerin
ausgebildet, die bereits 6 Kurse vorstand. In allen
Kursen wurden sehr gute Resultate erzielt, was sowohl
dem Lehrpersonal als auch den Schülerinnen zur Ehre
gereicht. Dem Sommer über fallen die Kochkurse in-
folge der landw. Arbeiten aus, um gegen den Herbst
hin wieder aufgenommen zu werden.

S Tübingen, 21. April. Vorgestern veranstalteten
die hiesigen und mehrere Lehrer der Umgegend ihrem
bisherigen, nunmehr nach Murrhardt beförderten
Bezirkschulinspektor Stadtpfarrer Müller von Mottweil
einen Abschied. Auf demselben wurde dem scheidenden
Herrn der Dank der Lehrerschaft für sein wohlwollendes,
entgegenkommendes und gerechtes Wirken im Bezirk aus-
gesprochen und ihm zum Andenken ein schönes Aquarell-
bild, darstellend die Stadt Tübingen, überreicht. Möge
der Scheidende auf seinem neuen Posten einer langen,
gelegenen und glücklichen Wirkamszeit entgegengehen.

Gerabronn, 20. April. Auf die Kunde, daß die
Bahn Blaustetten-Gerabronn-Langenburg von der
Kammer genehmigt worden ist, ist die ganze Stadt
begeistert.

h Berlin, 21. April. Die „Post“ schreibt: Reg-
terre Blätter verzeichnen nunmehr eine Meldung, wonach
in dem spanisch-amerikanischen Streitfall abermals ein
neuer Schritt der Großmächte in Washington beabsichtigt
der sich als Einigungs-Europas gegen die Politik der
Vereinigten Staaten darstelle. Nicht mit Unrecht wird
dieser Meldung gleich ein Zweifel über die Wirkams-
keit und Zweckmäßigkeit eines solchen Schrittes ange-
hängt. Wenn ferner angedeutet wird, England werde
sich daran vielleicht beteiligen, fügt das Blatt hinzu,
daß ihm die Mitwirkung der deutschen Politik bei zwoel-
losen und leeren Protesten nicht weniger zweifelhaft sei.

o Berlin, 21. April. Ein dem Reichstag zuge-
gangener Nachtragsetat beziffert sich insgesamt auf rund
7 780 000 M., darunter 5 000 000 M. zur Verwendung
des Gouvernements Kroatien und 1 Million zur Er-
haltung der Postdampferverbindungen mit Ostasien und
Australien.

a Dresden, 21. April. Der Rat und die Stadt-
verordneten haben heute mit Genehmigung des Ministe-
riums einen König Albert-Jubiläumskond im Betrage
von 2 Millionen Mark erteilt, wovon 1 600 000 zu
Schaffung eines großen Parks und 400 000 M. zur
Errichtung gärtnerischer Anlagen verwendet werden sollen.
Der Oberbürgermeister gab bekannt, daß der König
Albert-Denkmal von 205 000 M. betrage und daß
Professor Baumbach-Berlin das Denkmal ausführen
werde, welches auf dem Schloßplatz vor dem Neßbeng-
schloß errichtet werden soll.

Dresden. Die erste Kammer sprach sich für die
Errichtung einer staatlichen Trinkerheil-
anstalt aus.

Gesetzmünde, 21. April. Nach hier eingetroffenen
Meldungen ist die gesamte Besatzung des hiesigen Fild-
dampfers „Präsident Herwig“ gerettet.
Die anfänglich vermißten 8 Mann sind auf Island
gelandet.

Oesterreich-Ungarn.
* Wien. Die dem Abgeordnetenhaus unterbreitete
Ausgleichsvorlage umfaßt die Reform der Ver-
gütungssteuer, die Fortführung der Währungsreform,
die Abänderung des Bankstatuts und die Erneuerung
des Zoll- und Handelsbündnisses. Die Reform der
Verzehrungssteuer bedingt die Steigerung der
Staatsentnahmen, die Hebung der Finanzlage der Königs-
reiche und Länder und die Verbesserung der Lage der
betreffenden Unternehmungen und Betriebe. Aus dem
Ertrag der Branntweinsteuer und Biersteuer sollen 10 1/2
Millionen den Ländern überwiesen werden. Die not-
wendigen Mehrerinnahmen für den Staatsschatz werden
auf 39 Millionen veranschlagt. Die Zuckersteuer wird
auf 19 Gulden erhöht. Der Mineral-Dezoll wird
zum Schutze der inländischen Rohproduktion auf 3 1/2
Gulden erhöht. Befußt Fortführung der Währungs-
reform schlägt die Regierung praktische Wege ein. Die
wesentlichsten Neuerungen des Zoll- und Handelsbünd-
nisses beziehen sich auf die Revision des Zolltarifs bei
Ablauf der Handelsverträge im Jahre 1903, auf Auf-
hebung des Maßvertrages und auf die Eisenbahntarif-
frage. Für die auswärtigen Vertretungen werden Fach-
männer entsendet. Neben der ungarischen wird eine
österreichische Warenzolltarif angelegt werden. Wegen
die Verschärfung landwirtschaftlicher Artikel, ins-
besondere gegen Kunstweine, werden Schutzmaßregeln
eingeführt.

Leitmeritz, 21. April. Hier und in andern Ort-
schaften finden seit einigen Tagen infolge des regen-
reichen Winters und der heftigen Niederschläge der letzten

Zeit vielfach Erdbeben statt, durch welche
Wiesen, Gopengärten, Ackergründe und Straßen zerstört
werden. Die Ausflungen bei Leitmeritz umfassen ein
Gebiet von 23 Joch und befinden sich noch fortwährend
in Bewegung.

Frankreich.
c Paris, 21. April. Für die spanische National-
subskription zur Vermeerung der Flotte fließen der
hiesigen spanischen Gesandtschaft zahlreiche Gaben zu.
Eine hohe Persönlichkeit hat 250 000 Francs gespendet.

Großbritannien.
London, 21. April. Infolge des zu erwartenden
Ausbruchs eines spanisch-amerikanischen Kriegs steigen
die Preise für Eisen im ganzen Lande.

Nordamerika.
* Die Resolution des nordamerikanischen Kon-
gresses und das Ultimatum sind am Mittwoch abend
von Mac Kinley unterzeichnet und dem spanischen
Gesandten Verna be zu Washington zugestellt worden.
Der Gesandte forderte hierauf seine Pässe und schied
sich zur Abreise an. Das Ultimatum läuft am Samstag
früh um Mitternacht (Washingtoner Zeit) ab.
Verna und die Mitglieder der Gesandtschaft verließen
Washington am Mittwoch um 7 Uhr abends. Gemäß
dem diplomatischen Brauch wird das Ultimatum nicht
veröffentlicht, ehe es in den Händen der spanischen
Regierung ist. Es ist aber Thatsache, daß Mac Kinley
sagte, daß Spanien die Landtruppen, sowie die Marine
von Kuba und den kubanischen Gewässern gemäß dem
Vorlaute der Resolutionen zurückziehe. Das Datum
der Zurückziehung wird nicht präzisiert. Die Note
schließt, wenn die Spanier nicht eine befriedigende
Antwort vorlege, so werde der Präsident die Resolutionen
sofort zur Ausführung bringen.

Washington, 21. April. Das Repräsentantenhaus
nahm ohne besondere Abkündigung die Vorlage an, wo-
durch der Präsident ermächtigt wird, Freiwillige
aufzurufen.

Es wird angefündigt, die Regierung werde bei Aus-
bruch des Kriegs folgende Bedingungen beachten: 1) Die
neutrale Flagge deckt fremdes Gut mit
Ausnahme von Kontrabanden. 2) Das neutrale Gut,
das nicht Kontrabande ist, unterliegt der Konfiska-
tion auch unter feindlicher Flagge nicht. 3) Die
Wladaden müssen, um bindend zu sein, thatsächlich
durchgeführt werden.

Offiziell wird bekannt gegeben, die Vereinigten
Staaten werden im Kriegsfall nicht zu dem Mittel
greifen, Kaperbriefe auszustellen.

Spanien.
Madrid, 20. April. Die zur Eröffnung der
Cortes verlesene Deklaration schließt folgendermaßen:
Die trübe und dunkel die Zukunft sich auch darstellt,
die Schwierigkeiten, die uns umgeben, werden nicht
größer sein, als die Kraft und Energie des Landes,
sie mit einer Band- und Sechselfristkraft zu besiegen, deren
ruhmreiche Exaltationen keinen Mäß halten. Mit der
gegen einen Angriff von außen einigen und geschlossenen
Nation und mit der Hilfe Gottes, der unseren Vor-
fahren in den großen Kriegen unserer Geschichte jeber-
zeit den Weg zeigte, werden wir auch ebenlo ehrenvoll
wie Diesigen bestehen, die man ohne Grund und
ohne Gerechtigkeit gegen uns herauszufordern versucht.

Madrid, 21. April. Wie es heißt, wird die Re-
gierung das Ultimatum nicht beanworten.
Der amerikan. Gesandte Woodford wird heute ab-
reisen. — Wie aus Havana gemeldet wird, wurde
die Haltung der spanischen Regierung dort mit Ent-
schiedenheit angenommen. Patriotische Kundgebungen
fanden in Havana und Matanzas statt.

Hier glaubt man bestimmt, daß der erste Ka-
nonenschuß noch vor Samstag fallen wird, da
Spanien das Ultimatum Mac Kinleys sofort ab-
schießen dürfte, ohne den Ablauf der gestellten Frist
abzuwarten.

— In dem heute unter dem Vorzuge der Königin
Regentin abgehaltenen Ministerrat legte Sagasta den
gegenwärtigen Stand der Lage dar, den er als Kriegs-
zustand bezeichneter. Er teilte mit, Verna be habe
Washington verlassen. Dem amerikanischen Gesandten
Woodford sei eröffnet worden, daß es unnütz wäre,
irgend welche Note zu überreichen. Der Ministerrat
dauerte 1 Stunde. Der englische und der österreichische
Botschafter stellten im Ministerium des Äußeren
Besuche ab, erörterten, um mitzuteilen, daß er die Ge-
schäfte der amerikanischen Gesandtschaft übernommen
habe. Die Arbeiten der Cortes werden abgefürzt
werden, ohne daß jedoch das Parlament in Permanenz
lagt.

— Die halbamtliche Correspondenz sagt, Spanien
sönnte schon überflüssig vor Entzweiflung über die Un-
günstigkeit, Nothzeit, Inzornie, Unruhe und die Be-
schimpfungen aller Art, die auf Spanien gebracht werden
durch ein Volk, das sich herabgewürdigt hat durch die
unbedenklichen Reichenheiten und die niedrigen Gefühle.
Wir können schon Schlag für Schlag erwidern, aber
wir werden niemals Gebrauch machen von den Waffen,
die in einem ritterlichen Lande verboten sind. Der
Erfolg des Krieges werde sein, wie Gott wolle, aber
wir haben großes Vertrauen zu dem Grotte der An-
strengungen unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Land
und zu dem Triumphe der Gerechtigkeit.

Madrid, 21. April. Der amerikanische Konjul
in Mataga übergab die Archive und das Mobilar an
den englischen Konjul und ist nach Gibraltar abgereist.
Der Sekretär der Präfektur gab dem Konjul das Ge-
setze zum Wahnsinn. Das Wappenschild und die Fahnen-
stangen wurden vom Konjulsgebäude entfernt.

— Die halbamtsliche Correspondenz sagt, Spanien
sönnte schon überflüssig vor Entzweiflung über die Un-
günstigkeit, Nothzeit, Inzornie, Unruhe und die Be-
schimpfungen aller Art, die auf Spanien gebracht werden
durch ein Volk, das sich herabgewürdigt hat durch die
unbedenklichen Reichenheiten und die niedrigen Gefühle.
Wir können schon Schlag für Schlag erwidern, aber
wir werden niemals Gebrauch machen von den Waffen,
die in einem ritterlichen Lande verboten sind. Der
Erfolg des Krieges werde sein, wie Gott wolle, aber
wir haben großes Vertrauen zu dem Grotte der An-
strengungen unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Land
und zu dem Triumphe der Gerechtigkeit.

Madrid, 21. April. Der amerikanische Konjul
in Mataga übergab die Archive und das Mobilar an
den englischen Konjul und ist nach Gibraltar abgereist.
Der Sekretär der Präfektur gab dem Konjul das Ge-
setze zum Wahnsinn. Das Wappenschild und die Fahnen-
stangen wurden vom Konjulsgebäude entfernt.

— Die halbamtsliche Correspondenz sagt, Spanien
sönnte schon überflüssig vor Entzweiflung über die Un-
günstigkeit, Nothzeit, Inzornie, Unruhe und die Be-
schimpfungen aller Art, die auf Spanien gebracht werden
durch ein Volk, das sich herabgewürdigt hat durch die
unbedenklichen Reichenheiten und die niedrigen Gefühle.
Wir können schon Schlag für Schlag erwidern, aber
wir werden niemals Gebrauch machen von den Waffen,
die in einem ritterlichen Lande verboten sind. Der
Erfolg des Krieges werde sein, wie Gott wolle, aber
wir haben großes Vertrauen zu dem Grotte der An-
strengungen unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Land
und zu dem Triumphe der Gerechtigkeit.

Madrid, 21. April. Der amerikanische Konjul
in Mataga übergab die Archive und das Mobilar an
den englischen Konjul und ist nach Gibraltar abgereist.
Der Sekretär der Präfektur gab dem Konjul das Ge-
setze zum Wahnsinn. Das Wappenschild und die Fahnen-
stangen wurden vom Konjulsgebäude entfernt.

— Die halbamtsliche Correspondenz sagt, Spanien
sönnte schon überflüssig vor Entzweiflung über die Un-
günstigkeit, Nothzeit, Inzornie, Unruhe und die Be-
schimpfungen aller Art, die auf Spanien gebracht werden
durch ein Volk, das sich herabgewürdigt hat durch die
unbedenklichen Reichenheiten und die niedrigen Gefühle.
Wir können schon Schlag für Schlag erwidern, aber
wir werden niemals Gebrauch machen von den Waffen,
die in einem ritterlichen Lande verboten sind. Der
Erfolg des Krieges werde sein, wie Gott wolle, aber
wir haben großes Vertrauen zu dem Grotte der An-
strengungen unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Land
und zu dem Triumphe der Gerechtigkeit.

Madrid, 21. April. Der amerikanische Konjul
in Mataga übergab die Archive und das Mobilar an
den englischen Konjul und ist nach Gibraltar abgereist.
Der Sekretär der Präfektur gab dem Konjul das Ge-
setze zum Wahnsinn. Das Wappenschild und die Fahnen-
stangen wurden vom Konjulsgebäude entfernt.

— Die halbamtsliche Correspondenz sagt, Spanien
sönnte schon überflüssig vor Entzweiflung über die Un-
günstigkeit, Nothzeit, Inzornie, Unruhe und die Be-
schimpfungen aller Art, die auf Spanien gebracht werden
durch ein Volk, das sich herabgewürdigt hat durch die
unbedenklichen Reichenheiten und die niedrigen Gefühle.
Wir können schon Schlag für Schlag erwidern, aber
wir werden niemals Gebrauch machen von den Waffen,
die in einem ritterlichen Lande verboten sind. Der
Erfolg des Krieges werde sein, wie Gott wolle, aber
wir haben großes Vertrauen zu dem Grotte der An-
strengungen unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Land
und zu dem Triumphe der Gerechtigkeit.

Madrid, 21. April. Der amerikanische Konjul
in Mataga übergab die Archive und das Mobilar an
den englischen Konjul und ist nach Gibraltar abgereist.
Der Sekretär der Präfektur gab dem Konjul das Ge-
setze zum Wahnsinn. Das Wappenschild und die Fahnen-
stangen wurden vom Konjulsgebäude entfernt.

— Die halbamtsliche Correspondenz sagt, Spanien
sönnte schon überflüssig vor Entzweiflung über die Un-
günstigkeit, Nothzeit, Inzornie, Unruhe und die Be-
schimpfungen aller Art, die auf Spanien gebracht werden
durch ein Volk, das sich herabgewürdigt hat durch die
unbedenklichen Reichenheiten und die niedrigen Gefühle.
Wir können schon Schlag für Schlag erwidern, aber
wir werden niemals Gebrauch machen von den Waffen,
die in einem ritterlichen Lande verboten sind. Der
Erfolg des Krieges werde sein, wie Gott wolle, aber
wir haben großes Vertrauen zu dem Grotte der An-
strengungen unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Land
und zu dem Triumphe der Gerechtigkeit.

Madrid, 21. April. Der amerikanische Konjul
in Mataga übergab die Archive und das Mobilar an
den englischen Konjul und ist nach Gibraltar abgereist.
Der Sekretär der Präfektur gab dem Konjul das Ge-
setze zum Wahnsinn. Das Wappenschild und die Fahnen-
stangen wurden vom Konjulsgebäude entfernt.

— Die halbamtsliche Correspondenz sagt, Spanien
sönnte schon überflüssig vor Entzweiflung über die Un-
günstigkeit, Nothzeit, Inzornie, Unruhe und die Be-
schimpfungen aller Art, die auf Spanien gebracht werden
durch ein Volk, das sich herabgewürdigt hat durch die
unbedenklichen Reichenheiten und die niedrigen Gefühle.
Wir können schon Schlag für Schlag erwidern, aber
wir werden niemals Gebrauch machen von den Waffen,
die in einem ritterlichen Lande verboten sind. Der
Erfolg des Krieges werde sein, wie Gott wolle, aber
wir haben großes Vertrauen zu dem Grotte der An-
strengungen unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Land
und zu dem Triumphe der Gerechtigkeit.

Madrid, 21. April. Der amerikanische Konjul
in Mataga übergab die Archive und das Mobilar an
den englischen Konjul und ist nach Gibraltar abgereist.
Der Sekretär der Präfektur gab dem Konjul das Ge-
setze zum Wahnsinn. Das Wappenschild und die Fahnen-
stangen wurden vom Konjulsgebäude entfernt.

— Agenzia Fabra. Der amerikanische Gesandte Woodford dürfte heute der spanischen Regierung das Ultimatum übergeben...

* Die Agenzia Fabra meldet: Telegramme aus Havana berichten, daß überall großer Entzweiung unter der Bevölkerung gegen die Panzerherren herrsche...

* Für Personen, die nach Klaustron auswandern wollen, ist die Bekanntmachung des Norddeutschen Lloyd von Wichtigkeit...

— Die neueste, hier eingetroffene Nummer des „Asiatischen Lloyd“ giebt die Nachricht chinesischer Blätter wieder...

Berschiedenes.

* Berlin. Zur Affäre Grünenthal erfährt der „R.A.“, daß es sich jetzt herausstellt, daß Grünenthal mit einem gefälschten Siegel operiert hat...

* Ein eigentümliches Spiel der Natur zeigt sich bei einer neuen Kürbisorte, die der bekannte Kunst- und Handelsgärtner J. C. Schmidt in Erfurt den Gartenfreunden zugänglich macht...

Des kleinen Hauses Glück und Leid.

Erzählung von Carl Zastrow. (Fortsetzung.) Sie mischten sich mit der Gewandtheit von Weltleuten in die Unterhaltung und fanden in erster Linie bei der Familienmutter Entgegenkommen...

Stuttgart, 21. April. Pferdemarktlotterie. Bei der heutigen Ziehung gewonnen je 1 Pferd: Nr. 100434 4412 84810 98658 23517 52929 2488 101676...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Wochenrückblick. Stuttgart, 21. April. Nach dem die letzte Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Spanien geschwunden ist...

Fruchtpreise. Badnang, den 19. April 1898. Weizen M. — Pf. 7 M. 70 Pf. M. — Pf. Haber 8 M. — Pf. 7 M. 98 Pf. 7 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 24. April. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stefan Köstlin.

Kath. Kirche in Badnang. Sonntag, den 24. April. 1/2 Uhr Anbetung der hl. Kommunion.

Gestorben. In Stuttgart: J. G. Ulrich, Handelsräthler. Hedwig Schiedmayer, Christiane Fischer, geb. Martin, Wwe. Rosa Kühnle.

Neueste Nachrichten.

Washington, 22. April. Eine Note der Regierung besagt, das Staatsdepartement teile gestern dem spanischen Gesandten Bernabe die Absichten der Regierung mit...

Washington, 22. April. Der Beschluß des Geschwader abgeben zu lassen wurde nachmittags im Rabinetsrat gefaßt, er sollte geheim bleiben...

Washington, 22. April. Der Senat und das Repräsentantenhaus nahmen die Vorlage an, die den Präsidenten ermächtigt, die Ausfuhr von Kohlen und anderer im Kriege gebrauchten Materialien zu verbieten...

New-York, 22. April. Das atlantische Geschwader ist abgegangen, um die Blokade Havanna's herzustellen.

Madrid, 22. April. Sen. at. Martinez Campos fragt an, ob es wahr sei, daß Woodford die Pässe erhalten und daß Bernabe Washington verlassen habe...

Paris, 22. April. Wie aus Palais (Depart. Morbihan) gemeldet wird, ging während des gestrigen Sturmes in der Nähe von Belle-Isle die Fregatte „Estel“ unter...

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 16.

Frau Stiller war sehr unternommen geworden. „O“, verlegte sie mit Selbstgefühl, unter Haus hielt jedem anständigen jungen Manne offen...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 64. Telefon Nr. 30. Samstag, den 23. April 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg. Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Mai und Juni nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion. Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, Gerbereianlage betr.

Gerbereibesitzer Karl Schilling in Badnang beabsichtigt, Gebäude Nr. 28 und 28a an der Gerberstraße daselbst zusammenzubauen und an letzterem einen Freipostkasten anzubringen.

Bekanntmachung, Gerbereianlage betreffend. Wilhelm Knauche, Lederfabrikant in Badnang, hat um die Erlaubnis nachgehakt, auf Platz Nr. 455 an der Gartenstraße daselbst statt 18 Gruben deren 17 und statt 8 Farben deren 14 aufstellen zu dürfen.

Marktkonzeptions-Gesuch. Die Teilgemeinde Eschach bittet um die Erlaubnis, vom Jahr 1899 an je am 22. März und 14. September, und wenn diese Tage auf einen Sonntag fallen, am darauffolgenden Montag einen Viehmarkt abhalten zu dürfen.

Bekanntmachung. Wiederholte Aufforderung zur Anmeldung des Kapital- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1898. Nachdem die hierzu festgesetzte Zeit abgelaufen ist, werden die noch rückständigen Fälligkeitsschuldigen auf Vermeidung einer Ladungsgebühr zur rückständigen mündlichen oder schriftlichen Abgabe ihrer Fälligkeit auf dem Rathaus aufgefordert.

Bau-Akkord. Die bei Vergrößerung des Schulhauses und Umbau der Lehrerwohnung vorzunehmende Bauarbeiten werden im Submissionsweg in Akkord gegeben. Nach dem Kostenveranschlagung beträgt: 1) die Grabarbeit 160 M. — Pf.

Kath. Volksschule. Die Aufnahme der neuereintretenden schulpflichtigen Kinder findet am Montag den 25. April, morgens 9 Uhr, im Lokale der kath. Volksschule statt. Holz-Abfuhr. Das von der Stadt erkaufte Holz ist binnen 8 Tagen aus dem Walde abzuführen.

Liegenschaftsverkauf. Die Erben des Christian Weidenmann, Privatiers in Ehlingen, verkaufen am Dienstag den 26. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich: 1/2stel an Scherer Nr. 3 st. Hofraum mit dem dabei befindlichen Gemüsegarten am Lebergäßle Verkauf 800 M.

Haus-Verkauf. Jakob Scheffler, Notgerber hier, bringt am Dienstag den 26. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Gebäude Nr. 38 samt Hofraum an der Gerberstraße.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang. Plenarversammlung am Sonntag den 1. Mai 1898, nachmittags 1 1/2 Uhr im Gasthaus zum Schwanen in Badnang. Tagesordnung: 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts für das abgelaufene Jahr.

Reidelsheim. Unterzeichnete braucht zum Bau einer Scheuer ca. 1400 m Bauholz. Affordanten wollen sich am Montag den 25. d. M. vormittags bei demselben einfinden.

Wohnhausanteils-Verkauf. Dypenweiler. Wohnhausanteils-Verkauf, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzplatz, mit ten im Ort an der Straße gelegen, um billigen Preis. Wilhelm Erckinger. Schulbücher wie Bibel, Catechismus, Spruchbuch, Bibl. Geschichte etc. in dauerhaftem Lederband. Schiefertafeln, Schreibhefte mit sehr gutem Papier, per Duzent äußerst billig, sowie alle anderen Schul-Artikel empfiehlt sehr billig I. Rath b. Engel.